

Kurzschrift –

„Die braucht man heute nicht mehr, es gibt ja Diktiergeräte.“
„Stenografie war doch eh nur was für Sekretärinnen.“

...sagen viele Schüler, Studenten, Geschäftsleute oder Politiker. Diejenigen, die Derartiges äußern, haben bezeichnenderweise eines gemeinsam: Keiner von ihnen beherrscht die Kunst des schnellen Schreibens. Damit sind sie genauso glaubwürdig wie ein Analphabet, der anderen Analphabeten das Lesen und Schreiben vermiesen will.

Werfen wir das Klischee von der Sekretärin, der der Chef einen Brief diktiert, endlich über Bord – es hat längst ausgedient. Wie wäre es mit einem kleinen Vergleich? So ziemlich jede Schülerin und jeder Schüler will doch mit dem Erreichen der Volljährigkeit einen Führerschein erwerben. Aber niemand würde annehmen, dass jeder Fahrschüler Taxifahrer, Busfahrer oder Fernfahrer werden wolle. – Was hat das alles mit Steno zu tun? Nun, genauso wenig, wie ein Führerschein nur etwas für Berufsfahrer ist, ist die Kurzschrift nur etwas für Sekretärinnen: Schnell schreiben zu können, zwischen doppelt und achtmal so schnell wie mit der Langschrift (wie die Stenografen die „gewöhnliche“ Schrift nennen), ist **nützlicher als jede Fremdsprache**: Wie viel schreibt ein jeder von uns in der Schule, während der Ausbildung, beim Studium und später im Beruf in seiner Muttersprache? Sicher geht das alles auch mit der Langschrift. Aber um zum Vergleich mit dem Analphabeten zurückzukehren: Als in früheren Zeiten nur eine kleine Elite Lesen und Schreiben konnte, haben sich die übrigen Menschen damit beholfen, Geschichten mündlich weiterzugeben. Und doch stimmen wir wohl überein, dass jeder, der das Lesen und Schreiben einmal zu beherrschen gelernt hat, es nie wieder aufgeben will.

Viele bedeutende Leute waren hervorragende Stenografen: ISAAC NEWTON, CHARLES DICKENS, BERTOLT BRECHT, ASTRID LINDGREN und ERICH KÄSTNER, um nur einige zu nennen. Letzterer schrieb:

Ich habe Stenografie schon in der Volksschule gelernt und mein Leben lang Nutzen daraus gezogen. Ob man, einem Gedichte auf den Fersen, durch die Straßen geht, ob man als Kritiker im Theater sitzt und im Dunkeln ein Zitat notieren will oder ob man in der ersten Niederschrift einen Roman zu Papier bringt – stets ist die Stenografie eine unersetzliche Hilfe. Ich lese meine Stenografie, als wäre es meine ausführliche Handschrift, und kann, was sonst unmöglich wäre, ein ganzes Gedicht auf einem Notizzettel platzieren, überblicken und korrigieren. Allein deshalb hat sich für mich die kleine Mühe, Stenografie zu lernen, hundertfach gelohnt.


Der spätere erste Bayerische Ministerpräsident, WILHELM HOEGNER, fertigte den Entwurf der Bayerischen Verfassung kurzschriftlich an. Auch FRANZ JOSEF STRAUSS, EGON BAHR, HERBERT WEHNER und THEO WAIGEL beherrschten die Kurzschrift. Dass wir die Werke CICEROS oder SHAKESPEARS heute überhaupt kennen, verdanken wir der Aufzeichnung durch Stenografen. – Damals gab es auch noch keine Tonbänder, könnte man einwenden. Das ist schon richtig. Allerdings haben Tonbänder den Nachteil, dass sie unübersichtlich sind: Soll eine bestimmte Stelle gefunden werden, muss entsprechend hin- und hergespult werden. Dieser Nachteil wiegt schwer. So würde kein Student auf die Idee kommen, eine Vorlesung auf Tonband aufzuzeichnen und es hinterher zur Prüfungsvorbereitung abzuhören.

Noch ist kein Meister vom Himmel gefallen. Ebenso, wie vor dem Auto-fahren-Können das Auto-fahren-Lernen steht, will auch das Geschwindschreiben zunächst gelernt werden. Die Zeichen müssen Buchstabe für Buchstabe, Silbe für Silbe und Wort für Wort verinnerlicht werden. Flüssig lesen und schreiben zu lernen erfordert etwas Zeit und Mühe. Unmittelbar nach einem Anfängerkurs kann daher niemand erwarten,

schon nennenswert schneller zu schreiben als mit der Langschrift. Aber schließlich muss auch jeder Fahranfänger spätestens nach der ersten Fahrstunde zugeben, dass das Fahren nicht ganz so einfach ist, wie es aussieht: Schauen, schalten, lenken – und das alles bitte gleichzeitig. Das ist eben eine Frage der Übung.

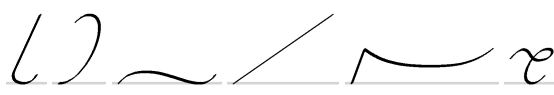
Wie funktioniert Kurzschrift?

Nicht nur jeder einzelne Buchstabe erhält ein eigenes Zeichen, wie z. B.




b d f h k m n p r s t z

sondern auch die häufigsten Buchstabenfolgen bzw. Lautfolgen, beispielsweise




br ch ein eit ion nd




ng qu sch sp st str ur

Vor- und Nachsilben, etwa




ent ge heit lich schaft ung ver vor

sowie die allerhäufigsten Wörter (Auswahl).



e, die dem den der für ist nicht sich und

Die kurzschriftliche Rechtschreibung ist gegenüber der Langschrift etwas vereinfacht: Von der Bezeichnung von Großbuchstaben, Dehnungsbuchstaben und doppelten Buchstaben wird weitgehend abgesehen. Erwähnenswert ist die Wiedergabe der Selbstlaute: Für sie steht meistens kein eigenes Zeichen; stattdessen werden Zeichen für vorangehende bzw. nachfolgende Mitlaute gegeneinander in der Waagerechten und/oder in der Senkrechten auf jeweils festgelegte Weise verschoben. Die folgenden Beispiele verdeutlichen das:



Meter Motor Mieter Mutter

Schon der Anfängerstoff ermöglicht, eine gründliche Einübung vorausgesetzt, gut das Dreifache der mit Langschrift erreichbaren Höchstgeschwindigkeit. Wer noch schneller schreiben möchte, schnell genug, um gesprochenen Reden folgen zu können, wird seine Freude am Fortgeschrittenenstoff haben, einem äußerst ausgeklügelten System, Entbehrliches beim Schreiben wegzulassen und beim Wiederlesen aus dem Satzzusammenhang wieder eindeutig zu ergänzen. – Weglassen und später wieder ergänzen, das klingt seltsam. Aber genauso, wie wir einen VW-Käfer schon an seiner leeren Karosserie erkennen können, reichen von vielen Wörtern bereits markante Bruchstücke. So sollten die folgenden Sätze problemlos lesbar sein: *Ich bin damit einver... Er fühlte sich benach... Der Termin wurde vorver...* Die Kunst ist natürlich, zu wissen, was gerade nicht weggelassen werden darf. Dieses Rad braucht aber nicht jeder für sich selbst neu zu erfinden. Darüber haben sich schließlich unzählige Leute Jahrhunderte lang Gedanken gemacht.

Kontakt

Wer in München Steno lernen möchte, für den ist der traditionsreiche **Stenographen-Zentralverein Gabelsberger e. V.** (seit über 150 Jahren) die erste Adresse. Wir bieten eine große Vielfalt an Kursen, darunter auch spezielle Intensiv-Ferienkurse für Schüler. Unser aktuelles Kursangebot steht unter www.stzv.de; die Geschäftsstelle ist erreichbar unter (0 89) 74 54 84 13.